

Nachhaltigkeit im Handwerk

Im Februar wurde auf dem Umweltwirtschaftsgipfel der Beitrag der Hamburger Wirtschaft zur Nachhaltigkeitsstrategie Hamburgs vorgestellt. Einen Schwerpunkt des vorgelegten Elf-Punkte-Papiers bildet der effiziente Einsatz von Ressourcen. Materialeffizienz und Ressourcenschonung ist bei vielen Handwerksbetrieben schon ein fester Bestandteil im Arbeitsalltag.

ZEWU**mobil**+ war vor Ort im Goldschmiedebetrieb K.-D.Niewitz.



Inhaber Klaus-Dieter Niewitz an seinem Arbeitsplatz. Die Goldabschnitte werden hier bereits entsprechend der Legierung vorsortiert
Foto: ZEWU**mobil**+

Die Goldschmiede K.-D.Niewitz ist ein Familienbetrieb und besteht seit 1969. Im Laufe der Jahre wurden die Arbeitsplätze individuell angepasst und bedarfsgerecht optimiert. Materialschonung, so Marc Niewitz, sei in der ganzen Branche ohnehin oberstes Gebot aufgrund der gegebenen Kostenstruktur. Die Goldpreise würden ständig ansteigen. Im Betrieb wird darauf geachtet, möglichst geringe "Abschnitte" beim Verarbeitungsprozess zu produzieren. Die Goldstäube, die beim Polieren und Schleifen der Schmuckstücke anfallen, werden in einer eigens für diesen Zweck angefertigten und auf die Arbeitsgegebenheiten angepassten Absauganlage aufgefangen, aufbereitet und später gemeinsam mit den nicht mehr nutzbaren Abschnitten in die Hamburger Scheideanstalt gegeben.

Um daraus wieder einen einheitlichen Metallgehalt zu erzielen, werden die Goldreste dort geschmolzen. Der Betrieb hat bei der Scheideanstalt ein "Gewichtskonto" für Feingold, von dem jederzeit die für die Arbeiten benötigte Goldlegierung abgerufen werden kann. So muß nur wenig "neues" Gold hinzugekauft werden. Der Ressourcenkreislauf ist nahezu geschlossen.

Auch für die Verkaufsräume wurde in den vergangenen Jahren nach geeigneten Lösungen gesucht, um z.B. die Beleuchtung effizienter zu gestalten ohne dabei auf eine gute Lichtqualität zu verzichten. So wurden Standardhalogenlampen durch infrarotbeschichtete Halogenspots ersetzt. Dabei werden rund 30% Strom eingespart. Vater und Sohn beobachten gespannt die Entwicklung auf dem LED-Markt. Diese sehr effiziente, langlebige und umweltfreundliche Beleuchtungstechnik könnte ein weiterer Baustein in der nachhaltigen Ausrichtung des Unternehmens sein.<< (rs,vf)



Marc Niewitz an der Poliermaschine, Foto: ZEWU**mobil**+

Das Projekt ZEWU**mobil**⁺ wird gefördert durch:



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF
Damit ist Hamburg beschäftigt!

